

Papilio adamantius Feld.

von

E. Suffert, Steglitz-Berlin.

Papilio adamantius Feld. von der Insel Celebes gehört in die herrliche *Peranthus*-Gruppe, welche durch ihre Farbenpracht selbst von den so reich geschmückten nahestehenden Gruppen (*Paris*, *Palimurus* u. s. w.) kaum übertroffen werden dürfte. Zu derselben zählen die folgenden 5 resp. 9 Arten:

Pap. peranthus Fabr. von Java, mit den Lokalformen:

intermedius Snellen von Tanah-Djampea.

fulgens Röber von Bonerate, Lombok, Sambawa, Sumba,
Flores, Pura, Adonara.

" *neumoegeni* Honr. von Sambawa und Sumba.

" *lorquinianus* Feld. von Halmahera, Ternate, Batjan, mit
den Lokalformen:

philippus Wall. von Ceram,

albertisi Oberth. von Neu-Guinea.

" *pericles* Wall. von Timor, Wetter, Tenimber.

" *adamantius* Feld. von Celebes.

Wie bei den meisten Rhopaloceren die ♀♀ verhältnismässig selten, bei manchen noch unbekannt sind, macht auch die *Peranthus*-Gruppe hierin keine Ausnahme. Bislang waren die ♀♀ von *intermedius*, *neumoegeni*, *philippus* und *adamantius* noch unbeschrieben. Vor kurzem erhielt mein hochgeschätzter Freund, Herr Sanitätsrath Dr. A. Pagenstecher, Wiesbaden, das ♀ von *neumoegeni*, welches er in den entomol. Nachrichten von Prof. Dr. Karsch (XXII, No. 10, S. 151—153) beschrieb, und fast zu gleicher Zeit hatte ich das Glück, ein ♀ des *Papilio adamantius* zu erhalten. Ich legte dasselbe im Berliner entomologischen Verein im Frühjahr 1896 vor und will versuchen, es im folgenden kurz zu beschreiben.

Das *Adamantius*-♀ hat die Gestalt des ♂, erreicht diesen jedoch nicht an Grösse, da die Spannweite des mir zum Vergleichen vorliegenden männlichen Exemplares 110, die des ♀ 104 mm. beträgt; es mag jedoch ein Zufall sein, dass dieses ♀ von der allgemeinen Regel abweicht, nach welcher die ♀♀ fast ausnahmslos grösser sind als die ♂♂.

Fühler schwarz, Brust und Leib oben goldgrün, unten gelblich weiss bestäubt, Beine schwarzbraun, unten heller.

Die Färbung und Zeichnung der Oberseite ist der des ♂ sehr ähnlich, nur ist erstere beim ♀ etwas heller, das ziemlich dunkle Schwarzbraun des ♂ erscheint hier mehr graubraun, das Blaugrün dagegen etwas dunkler und bläulicher, nicht so lebhaft glänzend. Das blaugrüne Wurzelfeld der Vorderflügel zieht nicht wie beim ♂ in einer fast geraden Linie vom Vorder- zum Innenrande, sondern erweitert sich von der Mediana abwärts ein wenig, so dass dessen Breite am Innenrande beim ♀ reichlich 20 mm., beim ♂ nur 16 mm. beträgt. Auch setzt das Grün des Wurzelfeldes nach aussen zu beim ♂ ziemlich scharf ab, während es beim ♀ mehr allmählich in die graubraune Mittelbinde übergeht. Die Sammetflecke des ♂ fehlen, und die grün bestäubte Aussenrandsbinde läuft vom Apex bis zum Innenrande, wo sie 5 mm. breit aufsitzt; während sie beim ♂ an den Sammetflecken abschliesst; sie ist weit schwächer grün bestäubt und dünner beschuppt als beim ♂. Der Vorderrand ist stark gebogen, das charakteristische Merkmal so vieler Schmetterlinge von Celebes.

Die Hinterflügel gleichen denen des ♂, nur sind die Schwänze etwas länger und schmaler, mehr spatelförmig, einfarbig graubraun; die hellen Flecke der Unterseite am Aussenrande scheinen stärker durch als beim ♂. Die blaugrüne Bestäubung füllt beim ♀ die Zelle fast ganz aus, einige Sprenkel gehen noch darüber hinaus, beim ♂ bleibt das Zellenende in einer Breite von 4 mm. schwarz. Die blaugrüne Bestäubung reicht, allerdings ziemlich dünn, beim ♀ fast bis an den Analwinkel, beim ♂ nicht so weit.

Die Franzen sind weiss.

Auf der Unterseite sind beide Geschlechter ebenfalls recht ähnlich; auch hier ist das ♀ etwas heller gefärbt. Die helle Binde der Vorderflügel, die sich vom Vorderrande zum Innenrande zieht, ist am Vorderrande nicht breiter als auf Rippe 6, während sie beim ♂ sich nach dem Vorderrande zu auffallend erweitert. Am Innenrande, welchen sie nicht ganz erreicht, beträgt ihre Breite beim ♀ 4, beim ♂ 1 mm. Die blauen Striche der Augenflecke der Hinterflügel sind beim ♀ matter, auch fehlt denselben der verschwommene, durch eine Anhäufung weisslicher Punkte gebildete Fleck, der sich vom Ende der

Zelle in ca. 5 mm. Breite zum Innenrande zieht, — höchstens ist derselbe ganz schwach angedeutet.

Wenn man berücksichtigt, dass der ♂ bereits vor mehr als 30 Jahren von Felder aufgefunden wurde und es in diesem langen Zeitraume nicht geglückt ist, des ♀ habhaft zu werden, trotz eifriger Nachstellungen so hervorragender Sammler wie Wallace, Doherty u. s. w., so haben wir es hier ohne Zweifel mit einer Seltenheit allerersten Ranges zu thun, und dürfte das mir vorliegende Stück wohl das einzige bis jetzt in den Sammlungen vorhandene sein.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Suffert Ernst

Artikel/Article: [Papilio adamantius Feld. 289-291](#)